



# Rundschreiben 4/2019

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit  
Frankfurt am Main



## Grußwort des Vorstands

Liebe Mitglieder der Frankfurter Gesellschaft !

### Für den Vorstand

Susanna Faust- Kallenberg

Liebe Mitglieder der GCJZ Frankfurt,

wir denken noch mit Freude an unsere Jubiläumsfeier, 70 Jahre Frankfurter Gesellschaft, im Kaisersaal zurück. Auch der Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische-Zusammenarbeit feiert in diesem Jahr sein 70-jähriges Bestehen, in Frankfurt.

Wie Sie ja aus dem Flyer, der dem letzten Rundbrief beigelegt war, sehen, bietet uns der DKR ein reiches Jubiläumsprogramm am Wochenende von 25.-27.10.2019 in Frankfurt an. Dabei eine Ausstellung mit der Geschichte des christlich-jüdischen Dialoges von 1949-2019, die vom 28.10.-10.11.2019 im Dominikanerkloster zu Gast sein wird.

Die Ausstellung beschäftigt sich mit: *„Gerade in diesem Augenblick, in dem ein neues Deutschland darum kämpft, Gestalt zu gewinnen und Anerkennung in der Welt zu finden, gedenkt der Deutsche Koordinierungsrat der Christen und Juden und die in ihm zusammengeschlossenen Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit mit Trauer der zahllosen Menschen, die dem Hass innerhalb Deutschlands und in der Welt zum Opfer gefallen sind, und er ruft alle Menschen guten Willens auf, sich bewusst zu sein, dass nur durch gegenseitige Achtung und gegenseitiges Verstehen neues Leben aus den Trümmern entstehen kann.“*

Mit diesem Zitat beginnt die Ausstellung und die siebzigjährige Geschichte, die im Rückblick wie ein Wunder erscheint.

Auch der GCJZ Frankfurt ist eine Ausstellungstafel gewidmet.

Am letzten Abend am 2.11. um 19:00 Uhr wird unser Mitglied Prof. Dr. Ortmeier, in der Ausstellung über die Impulse der Gründerväter und ihr Einfluss bis heute im christlich-jüdischen Dialog der Frankfurter Stadtgesellschaft halten.

Der Rückblick auf die Gründung der GCJZ Frankfurt ist ein wichtiges Instrument um das Heute zu reflektieren und laut zu werden und aufzuklären, in einer Zeit zunehmenden Antisemitismus.

In diesem Rundbrief finden Sie den Flyer zum Gedenk-Programm an die während der Novemberpogrome 1938 zur Reichspogromnacht in Frankfurt.

Wir hoffen Ihr Interesse an das spannende Programm geweckt zu haben und erwarten Sie!

Susanna Faust-Kallenberg

## Monatsgespräche

### Ausstellung:

- **Das RECHT des ANDEREN-** im **Dominikanerkloster vom 28.10.-10.11.2019**

Die Ausstellung zeigt die wichtigsten Stationen innerhalb des 70-jährigen Bestehens des Deutschen Koordinierungsrats der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (DKR):

Ein historischer Überblick des DKR auf die Geschichte des christlich-jüdischen Dialoges von 1949-2019 in Deutschland und die in ihm zusammengeschlossenen Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit.

Auch unserer Frankfurter Gesellschaft ist eine Ausstellungstafel gewidmet.

Ein Besuch der Ausstellung vom **28.10.-10.11.2019** im

Dominikanerkloster lohnt sich.

Die Pforte des

Dominikanerklosters ist an

Wochentagen von 8:00-18:00 Uhr geöffnet.

Führungen bitte anmelden !

Natürlich gibt es auch ein

### **Begleitprogramm.**

#### **Wichtig:**

Besonders nach dem Terroranschlag in Halle erwarten wir Sie am:

**Sa, 2.11. um 19 Uhr im Spenerhaus, Dominikanergasse 5** zum Vortrag und Gespräch mit

**Prof. Benjamin Ortmeyer**

Prof. Ortmeyer wird über die ersten Einflüsse der Gründerväter der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit sprechen:

Über den ersten Vorsitzenden der Gesellschaft Franz Böhm und die Philosophen Max Horkheimer und Theodor W. Adorno.

Fragen sind:

Welche Impulse gingen aus von den jüdischen Philosophen Horkheimer und Adorno, die nach dem zweiten Weltkrieg aus der Emigration nach Frankfurt zurückkehrten.

Welche Einflüsse gingen und gehen von den Initiatoren des christlich-jüdischen Dialogs bis heute in die Stadtgesellschaft ein?

Und weiter, welche Aktivitäten können wir heute, in Zeiten des zunehmenden Rechtsradikalismus und des >neuen< Antisemitismus als Juden Hass aufnehmen, intensivieren und fördern?

Am **Mi, 5.11. um 19:00 Uhr im Dominikanerkloster**

Empfang zum Bild von

### **Max Beckmann**

*Die Synagoge in Frankfurt/ Main*

Das evangelische Dekanat beginnt sein Gedenken an die Novemberpogrome 1938 mit der Erinnerung an die am 10.

November angezündete und zerstörte Börneplatz-Synagoge.

Im Dominikanerkloster wird ein Faksimile von **Max Beckmanns** Bild von 1919 - *Die Synagoge in Frankfurt am Main* - bleibend aufgehängt. (Siehe Flyer)

Im Anschluss an unseren Erinnerungsgang am **10.**

**November** gibt es noch ein letztes Mal, bei Tee und Kaffee, die Möglichkeit, die Ausstellung **Das RECHT des ANDEREN** zu besuchen. Petra Kunik wird kurze Auszüge aus dem Vortrag von Theodor W. Adorno: *Aspekte des neuen Rechtsradikalismus*, vorlesen.



Am **Sonntag, 8. Dezember**  
**10:00 Uhr**

2. Advent besucht die Frankfurter  
Gesellschaft die evangelische  
Dietrich Bonhoeffer Gemeinde  
Frankfurt- Nordweststadt,  
Thomas-Mann-Straße 10  
Der Gottesdienst steht unter dem  
Motto:

**Jüdische und christliche  
Lichter im Advent.**

Es treffen sich Mitglieder und  
Freunde der Gesellschaft mit  
Mitgliedern und Besucher/-  
innen der Kirchengemeinde.  
Den Gottesdienst gestaltet  
**Gemeinde-Pfarrer Ulrich  
Schaffert** zusammen mit  
unseren Vorstandsmitgliedern  
der **Pfarrerin Susanna  
Faust-Kallenberg** und der  
jüdischen Vorsitzenden **Petra  
Kunik**.

Anschließend können Sie mit  
uns ins Gespräch kommen  
und mit Frau Kunik Ihr Glück  
beim Treidel-Spielen  
versuchen, um Leckereien zu  
gewinnen.

Mit U1- Nordwestzentrum, dann  
Bus 72 Richtung Industriefhof  
Haltestelle: Thomas-Mann-Straße

**Unser erstes Monatsgespräch  
im Januar 2020** mit der  
Regionalen Arbeitsgruppe Rhein-  
Main „Gegen Vergessen - Für  
Demokratie“

**Montag den 13. Januar 18 Uhr**  
**Haus am Dom**

**Referent: Vorsitzender des  
>Feuerwehr-Museums< Ralf  
Keine**

Moderation **Petra Kunik** und  
**Andreas Dickerboom**

**Die Feuerwehr Frankfurt am Main  
und die jüdische Bevölkerung  
der Stadt 1933 – 1945**

Materialsammlung zum Thema  
und Versuch einer ersten Dokumentation  
des Projektes „Stadtteilhistoriker“ der  
Polytechnischen Gesellschaft Frankfurt  
und Frankfurter Neue Presse, für  
die Bewusstmachung der  
Frankfurter Geschichte und den  
Erhalt des kulturellen Erbes der  
Stadt.

Der Feuerwehrhistoriker Ralf  
Keine, seit 1985 bei der  
Frankfurter Berufsfeuerwehr sagt:  
**. Es lag in der Natur der Sache,  
dass ich mich nicht nur der  
allgemeinen Feuerwehrgeschichte  
widmete, sondern speziell auch  
der Frankfurter Feuerwehr-  
geschichte.- Um die Geschichte zu  
würdigen, zu dokumentieren und  
darzustellen, wurde im Jahr 2009  
durch Professor Ries das  
>Museum der Frankfurter  
Feuerwehr< ins Leben gerufen.  
Während der Arbeit kam es  
schnell zu Berührungspunkten  
zwischen Frankfurter Feuerwehr  
und der jüdischen Bevölkerung.  
Die vorliegende Arbeit soll weder  
Nestbeschmutzung noch  
Reinwaschung sein, sondern ein  
offener und ehrlicher Umgang mit  
der eigenen Geschichte.**

Rundschreiben/MitgliederRundbrief 4/2019 der Gesellschaft für christl.-jüd. Zusammenarbeit Ffm, c/o ev. Stadtdekanat, Kurt-Schumacher-Str. 23, 60311 Frankfurt, Tel.0179-5921157, E- Mail: info@gcjz-frankfurt.de V.i.S.d.P. Petra Kunik und Hermann Vornoff
--